

# Leipziger Zageblatt

No. 165. Donnerstag den 13. Juni 1816.

Leipzig, am 12. Juni.

Noch lange werden wir des gestrigen Abends mit wahrhafter Freude gedenken: denn er war der frohen Erinnerungsfeier an die glückliche Rückkehr unsers theuersten und geliebtesten Monarchen auf seinen Königsstuhl geweiht; eine Rückkehr nach einer langen Entfernung von demselben, die in den neuern Annalen der Sächsischen Geschichte wohl ewig merkwürdig bleiben wird. — Die neue Zeit hat uns, daß, dem Menschen von Natur angestammte Recht, über auffallende Begebenheiten im größern bürgerlichen Leben nach freien Ansichten offen und unumwunden urtheilen zu dürfen, noch nicht zurückgegeben, — darum gehen, wie am gestrigen Abend, billig alle laute Erwähnungen jener über Sachsen verhängt gewesenen Leiden im Gefühl der Freude, die wir dem Ewigen verdanken, unter.

Was den Sachsen unter den übrigen deut-

schen Völkern seit jeher vorzügliche Achtung erwarb, unverbrüchliche Treue gegen seinen König, herzliche, glühende Anhänglichkeit an seine Person und sein königliches Haus, das war der Geist, der auch das gestrige Fest — ein Fest, das liebende Kinder ihrem guten Vater feiern — belebte. Schon am vergangenen Sonntage war die Stadt zur festlichen Erinnerung an das vorjährige für uns so beglückende Ereigniß erleuchtet gewesen; allein eine unfreundliche Bitterung hatte die frohen Herzensergießungen der Einwohner unter freiem Himmel nicht gestattet. Sie geschah daher gestern, als eine Sache kindlicher Gemüthlichkeit, die ihren Tribut der Liebe und Dankbarkeit nie schuldig zu bleiben pflegt. — Einfach und im edlen Geschmack war der schöne Platz vor dem Petersthore, den das Standbild unsers geliebten Königs verherrlicht, beleuchtet, und sämtliche, den Platz umgebende Hauptgebäude strahlten in freiwillig veranstalteter Erleuchtung. Eine auf-